

Jetzt sind alle Hindernisse beseitigt

Waldorfschule kommt nach Bremen-Nord

Von Jens Gätting

Grohn – Die Eröffnung einer Waldorfschule in Grohn scheint seit Wochenbeginn gesichert. Sämtliche Unterlagen hat der Elternverein bereits am Freitag an die „Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen Niedersachsen/Bremen“ (LAG) übergeben, und per Fax schickten sie in letzter Minute auch eine verbindliche Vereinbarung mit dem Investor über die Anmietung des Grohner Schulgebäudes hinterher. „Ich bin mir sehr sicher, daß die Geschäftsführer der LAG dem zustimmen“, ist nach aufregenden Wochen jetzt auch Robert Straub vom Vorstand des Schulgründungsvereins voller Zuversicht.

Auf der Grundlage eines umfassenden Finanzplanes und eines pädagogischen Konzepts entscheiden die Vertreter der bestehenden Waldorfschulen aus Niedersachsen und Bremen auf zwei Sitzungen am heutigen Mittwoch sowie am Samstag über die Gründungsfähigkeit der Schule an der Friedrich-Humbert-Straße. Bestandteile der ihnen vorliegenden Unterlagen sind unter anderem eine Zusage des Bildungsressorts, die Schule ausnahmsweise bereits ab dem ersten Jahr mit öffentlichen Geldern zu fördern, eine Kreditzusage zur Anschubfinanzierung sowie eine ausreichende Zahl verbindlicher Anmeldungen zum Schuljahr 2006/07 und ein komplettes Lehrerkollegium.

Fortsetzung auf Seite 2



Für die Gründung der Freien Waldorfschule Bremen-Nord hat Robert Straub vom Vorstand des Schulgründungsvereins jetzt alle Unterlagen zusammen. Das endgültige OK gibt es am Samstag.

FOTO: AHL

SEITE 2

BREMEN-NORD

DAS BLV
WOCHENZEITUNG

Jetzt sind alle Hindernisse beseitigt

Bremen-Nord bekommt Waldorfschule / Einrichtung soll in zehn Jahren komplett sein

Fortsetzung von Seite 1

Wenn die Schulreife festgestellt ist, müssen die Eltern noch einige Wochen warten, bis sie mit den notwendigen Renovierungsarbeiten im Schulgebäude und auf dem Schulhof beginnen können. „Ab März kann es voraussichtlich losgehen“, verweist Straub auf zu erledigende Formalitäten und Baumaßnahmen des Investors, der nach wie vor namentlich nicht genannt werden möchte. Bekanntlich entsteht neben der Schule ein Plus-Markt, und dafür soll ein Teil des Schulgebäudes (etwa zwei Drittel vom Neubau) abgerissen werden. Für die Waldorfschule bleibt damit der Altbau mit acht Räumen und einem nutzbaren Dachboden sowie der Neubau-

Rest mit vier Klassenräumen. Bei Bedarf kann dieses Gebäude nach oben hin noch erweitert werden. Zunächst ist für die einzügige Waldorfschule aber reichlich Platz. Los geht es mit den Pionieren der ersten Klasse zunächst im Erdgeschoß des Altbaus.

Spätestens in den Osterferien geht es dann los mit der Umzäunung des Schulhofs, mit dem Umbau eines Klassenzimmers in eine Mensa mit Schulküche und mit der Renovierung der übrigen Räume. „Die sind leider völlig leer geräumt“, erklärt Straub, der sich mit seinen Mitstreitern daher auch um Tafeln, Stühle, Tische, Regale und all die anderen Anschaffungen kümmern muß. Nach derzeitigem Stand

werden im Sommer auf jeden Fall 18 Schüler eingeschult. Ihre Klassenlehrerin ist für die nächsten acht Jahre Dagmar Haupt. Die erfahrene Waldorfpädagogin hat bereits selbst bei einem Neuaufbau einer Waldorfschule mitgewirkt. Ihre drei KollegInnen unterrichten russisch, englisch, Sport und Eurythmie. Wenn in zehn Jahren die Schule komplett ist, werden hier rund 20 Lehrer beschäftigt sein. Das Abitur können die Grohner Waldorfschüler später in einer der beiden Bremer Partnerschulen machen. „Für den Weg in die Stadt sind sie dann alt genug“, findet Robert Straub, dem bereits Interessenbekundungen für Einschulungen bis zum Jahr 2011 vorliegen. Neben den 18 si-

cheren Pionieren gibt es noch vier „Wackelkandidaten“. Im Finanzplan haben die Eltern vorsichtshalber aber mit 16 Kindern kalkuliert. Für sie erhalten sie von den Eltern pro Kind einen Regelsatz in Höhe von 180 Euro monatlich (Rabatte werden bei Bedürftigkeit gewährt) und vom Bildungsressort rund 140 Euro.

Besonderheit der Waldorfpädagogik ist ein anthroposophischer Ansatz, bei dem der ganze Mensch gefordert und gefördert wird. In Grohn wird Unterricht bis 14 Uhr und im Anschluß daran bis 16 Uhr ein Hort angeboten. Zum Schnuppern der Waldorf-Luft gibt es für die Vorschüler überdies den Samstagskreis.